

# LESETEXT SCHWIERIGKEITSSTUFE 3

„Aaaaaaaah! Aua! Mist!“

Mit Karacho donnerte Benni die Lerchenfeldstraße hinunter und landete mitten in einem Rosenbeet. Es war der letzte Tag der Sommerferien. Und endlich hatte es Benni mal geschafft, sich vom Radio loszureißen. Dort lief sonst jeden Nachmittag seine Lieblingssendung „Die dritte Dimension“. Heute nicht. Heute hatte er endlich das Skateboard aus dem Keller geholt, das ihm Onkel Johnnie zu Ostern geschenkt hatte.

Damit könne man richtig gut Mädchen beeindrucken, hatte sein Onkel gesagt.

Benjamin Schubert seufzte, als er aus dem Rosenbeet herauskrabbelte.

Besonders eindrucksvoll hatte das bestimmt nicht ausgesehen.

Er humpelte zum Straßenrand und krepelte die Jeans hoch. Sein rechtes Knie war aufgeschürft, blutete aber nicht. Glück gehabt. In diesem Moment bemerkte er den Umzugswagen. Er stand unter der Kastanie auf dem Johannisplatz, einem hübschen Platz am Ende der Lerchenfeldstraße. Wohn- und Geschäftshäuser wechselten sich hier ab: Es gab eine Bäckerei, einen Fahrradladen und den „Friseursalon Elfriede“. Der hatte seit Anfang des Monats neue Inhaber.

Und anscheinend bezogen sie gerade die Wohnung im ersten Stock direkt über dem Salon. Benni beschloss sich das genauer anzusehen. Mit wackeligen Beinen stellte er sich auf sein Skateboard und rollte vorsichtig näher heran. Die Türen des Umzugswagens standen weit auf. Benni sah eine Stehlampe, viele Regalbretter, einen Kleiderschrank und jede Menge Kartons.

Umzugsmänner trugen Küchenmöbel, Teppichrollen und Bilder ins Haus, die mit durchsichtiger Folie umwickelt waren. Ein gestreiftes Eichhörnchen huschte vor seinen Füßen über den Platz und verschwand im Kastanienbaum.

Benni blieb stehen. Hoppla! Das Skateboard machte sich selbstständig und rollte auf die Straße. Ein Radfahrer mit einem schwarzen Helm raste heran. Er fluchte und versuchte dem Skateboard auszuweichen.

Fast wäre er dabei in die Umzugsmänner geknallt, die genau in diesem Moment einen großen Spiegel über den Platz schleppten. Ein greller Pfiff ertönte.

# LESETEXT SCHWIERIGKEITSSTUFE 3

Der Radfahrer hob den Kopf und riss gerade noch rechtzeitig seinen Lenker nach links. „Pass auf deinen Kram auf!“, rief er Benni im Davonfahren wütend zu. Aber Benni achtete gar nicht auf ihn. Denn der Pfiff eben war eindeutig von dem Eichhörnchen gekommen, das vorher über den Platz gehuscht war. Jetzt saß es oben in der Kastanie, blickte auf ihn hinab und schlenkerte seinen buschigen Schwanz hin und her. Seltsam.

Noch nie hatte Benni ein Eichhörnchen pfeifen hören. Und außerdem, seit wann hatten Eichhörnchen Streifen?

Gerade schleppten die Umzugsmänner eine Kommode ins Haus, die mit bunten Aufklebern übersät war. Benni stellte sich wieder auf sein Skateboard und rollte näher heran. Aua, das Knie tat immer noch weh! Auf der Ladefläche des Lastwagens stand ein Schreibtisch mit lilafarbenen Schubladen. Lila?

Als einem der Umzugsmänner ein Kinoplatkat mit der Aufschrift „Nacht der Vampire“ aus den Händen fiel, stand für Benni fest:

Da drüben zog ein Mädchen ein. Er zuckte mit den Schultern und machte sich endgültig auf den Heimweg. Einen Freund, den hätte er gut brauchen können. Aber ein Mädchen?

Nein danke! Benni fuhr langsam die Lerchenfeldstraße hinauf nach Hause.

Plötzlich hörte er ein Zischen. Es kam direkt aus der Hecke. Als ob jemand Luft aus einer Luftmatratze ließ. Was war das? Benni stieg vom Skateboard und setzte ganz leise eine Fußspitze vor die andere. Im Ganz-leise-Sein war Benni sehr gut. Vor der Hecke ging er in die Hocke. Er starrte in die dunkle Höhle aus Blättern und Ästen. Und zuckte zusammen: Vor ihm lag eine Schlange.

**Textauszug aus:**

Margit Auer: Die Schule der magischen Tiere. Band 1.  
ISBN: 978-3-551-65271-3

**Wortanzahl:**

546